



23.07.14 si  
30.07.14 K

0122/2013/An

SPD-Rathausfraktion-Großflecken75-24534 Neumünster

Herrn  
Stadtpräsidenten Strohdiek  
Großflecken 59  
24534 Neumünster

Sozialdemokratische Rathausfraktion der  
Stadt Neumünster

Großflecken 75  
24534 Neumünster

Telefon 04321/929830

Telefax 04321/929831

E-Mail: rathausfraktion@spd-  
neumuenster.de

Neumünster, den 29.07.2014

#### **Kleine Anfrage zur Ratsversammlung am 16. September 2014**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

wir bitten Sie, die folgende Kleine Anfrage auf die Tagesordnung der  
Ratsversammlung am 16. September 2014 aufzunehmen.

Wir bitten um mündliche und schriftliche Beantwortung.

Freundliche Grüße

Bernd Delfs, Axel Westphal  
und Fraktion

## Kleine Anfrage betr. Verbleib von Elektroschrott

In einem Beitrag des ARD-Magazins ‚Panorama‘ am Donnerstag, dem 24. Juli 2014 wurde der Weg eines Fernsehgerätes durch GPS-Peilung nachverfolgt, das im Wertstoffzentrum Wittorferfeld zur Entsorgung abgegeben wurde. Gegen die Erwartungen konnte der Weg des Gerätes bis nach Ghana nachverfolgt werden, was die gesundheitsgefährdende, umweltschädliche und unsachgemäße Verwertung des Gerätes zur Folge hätte. Daraus ergeben sich für uns folgende Fragen:

1.) Ist der Stadt Neumünster auch vor dem Beitrag im ARD-Magazin ‚Panorama‘ bekannt gewesen, dass Elektro-Altgeräte vom Wertstoffhof Wittorferfeld bzw. von der Stadt anderweitig gesammelte Geräte indirekt außer Landes verbracht werden?

2.) Ist mit den Entsorgungsunternehmen, die im Auftrage der Stadt Neumünster die Entsorgung von Wertstoffen übernehmen, vertraglich vereinbart, dass eine Ausfuhr solcher Geräte unzulässig ist?

Am Schluss des Beitrages im ARD-Magazin ‚Panorama‘ war ersichtlich, dass das betreffende, nachverfolgte Gerät auf dem Luftwege zurück nach Deutschland verschickt wurde.

3.) Erfolgte diese Rückführung des Gerätes aufgrund einer Maßnahme, die durch die Stadt Neumünster oder einer ihrer städtischen Gesellschaften veranlasst wurde?

4.) Falls ja, was war der Zweck des Lufttransportes?

5.) Wie will die Stadt Neumünster sicherstellen, dass zukünftige Entsorgungswege von Elektrogeräten nachvollziehbar sind und sich ein solcher oder ähnlicher Vorfall nicht wieder ereignet?

6.) Welche Maßnahmen hat die Stadt nach Veröffentlichung des Sendbeitrags kurzfristig ergriffen, um der Verunsicherung der Bevölkerung entgegen zu wirken?